

Phishingtraining - Phishing mit Psychologie besiegen!

(Sozialer und gesellschaftlicher Transfer)

Projektverantwortliche

Dr. Sebastian Schrittwieser

(sebastian.schrittwieser@univie.ac.at), Dr. Esther Seidl, Alexandra Kaiser MSc, Sebastian Eresheim

Projektbeschreibung

Aufbauend auf eine wissenschaftlich fundierte Methode soll das gesellschaftliche Problem des Phishings und die damit verbundenen materiellen Kosten bei Jugendlichen frühzeitig adressiert werden. Daraus leiten wir einen gesellschaftlichen Mehrwert für ein bekanntes Problem bei der Internet-Nutzung ab.

- Zielgruppe: Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, die bereits erste Erfahrungen mit Phishing im Internet gemacht haben. Die Zielgruppe soll durch gezielte Kooperationen mit Schulen gezielt adressiert werden. Die Personen der Zielgruppe sind besonders empfänglich für Phishing, da die Erfahrung größtenteils fehlt. Gleichzeitig kann in der Zielgruppe durch die gezielten Maßnahmen wahrscheinlich der größte Erfolg erzielt werden, da Jugendliche aufgrund der kognitiven Entwicklung in diesem Alter noch sehr gut lernen/hohe kognitive Leistungsfähigkeit zeigen.
- Abschätzung der Zielgruppengröße: 409.951. Jugendliche in den Schulstufen 9-13 in Österreich (Statistik Austria, Schuljahr 2019/20)
- Problemlösung: Es wird eine Web-Plattform zur Verfügung gestellt, bei der sich Jugendliche im Rahmen des Informatik-Unterrichts in der Schule anmelden und Social Media Profile sowie persönliche Daten auf freiwilliger Basis hinterlegen. Die Plattform nutzt die Daten, um automatisiert Phishing-Nachrichten über das Schuljahr verteilt zu senden. Ein Klick auf eine solche Nachricht klärt über die Problematik auf. Die Plattform soll nach der Projektlaufzeit in Kooperation mit Schulen weiter betrieben werden. Ziel ist es, dass möglichst viele Schüler*innen zwischen 14 und 18 Jahren in Österreich im Rahmen ihres Informatik-Unterrichts die Möglichkeit haben, mit Hilfe der Plattform ihre eigene Resistenz gegen Phishing-Angriffen zu trainieren und dauerhaft zu verbessern.

Schlagworte/Keywords

Phishing, Onlinebetrug, Sicherheit, awareness

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität In unserem Projekt soll eine Plattform entstehen, bei der Jugendliche (über Kooperationen mit Schulen) sich anmelden und ihre Social-Media-Profile sowie E-Mailadressen bekanntgeben. Durch eine auf lerntheoretischen Erkenntnissen basierende Methode werden ihnen dann gezielt Phishing-Nachrichten über unterschiedliche Kanäle geschickt, damit sie lernen in solchen Situationen System 2 (das langsames bewusstes Denken abbildet aber anstrengend und ressourcenintensiv ist) zu aktivieren.

Universitätsexterne Kooperations-partner*innen Oberstufenklassen verschiedener Schulen

Kooperations-partner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich Keine

Fakultät Fakultät für Informatik/Forschungsgruppe Security & Privacy

Projektlaufzeit 01.12.2020 - 30.11.2021

Finanzierung Netidee

Forschungsbasierung Wir sind ein interdisziplinäres Team und verbinden unsere beiden Forschungsgebiete Informatik (Sebastian Schrittwieser und Sebastian Eresheim) und Psychologie (Esther Seidl und Alexandra Kaiser). In beiden Forschungsgebieten gibt es umfangreiche eigene Vorarbeiten.

Gesellschaftliche/Wirtschaftliche Relevanz Aufbauend auf einer wissenschaftlich fundierten Methode soll das gesellschaftliche Problem des Phishings und die damit verbundenen materiellen Kosten bei Jugendlichen frühzeitig adressiert werden. Daraus leiten wir einen gesellschaftlichen Mehrwert für ein bekanntes Problem bei der Internet-Nutzung ab.

Einbindung der Third-Mission-Aktivität in die Lehre Nein

Ergebnisse/Wirkung (Impact) Phishing und andere Varianten des Internetbetrugs verursachen jedes Jahr enormen wirtschaftlichen Schaden und führen zu großer Verunsicherung bei den Betrugsopfern. Unsere Aktivitäten sollen positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen erreichen, indem die Rate der erfolgreichen Phishing-Angriffe reduziert wird.

Transferaspekt der Aktivität

Unsere Forschung ermöglicht künftigen Generationen einen sicheren und selbstbewussten Umgang mit dem Internet und digitaler Kommunikation.

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Ein primäres Ziel unserer Aktivität ist die nachhaltige Wirkung unseres Ansatzes gegen das Hereinfallen auf Phishing-Nachrichten. Durch das gezielte Trainieren von Jugendlichen, beim Erhalt von Phishing-Nachrichten die richtigen Gehirnregionen zu aktivieren, soll eine langfristige Wirkung erzielt werden.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Die Zielerreichung wird durch eine psychologische Studie mit mehreren Schulklassen über einen Zeitraum von einem Semester überprüft.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Es ist angedacht, das Konzept in Zukunft auch bei anderen Zielgruppen anzuwenden.

Sichtbarmachung

Es gibt eine Projektwebseite mit einem Blog, auf dem regelmäßig über unsere Aktivitäten berichtet wird und das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Homepage/Publikationen

<https://netidee.at/phishingtraining/phishing-mit-psychologie-besiegen>
